



Liebe Mühlenfreundinnen und Mühlenfreunde,

Wir haben unsere Jahreshauptversammlung 2022, ich finde in toller Harmonie, durchgeführt. Nach den vielen Problemen, die es in den vergangenen Monaten zu lösen gab, war das wieder einmal ein wirklich schöner Abend, an dem wir auch Eure breite Unterstützung und Interesse an unserer Mühle gemerkt haben. Das hört sich jetzt etwas polemisch an, aber in und nach den Baubesprechungen spielte sich oft viel Klein- und Papierkrieg um - und zur Verwendung der Fördermittel - ab.

Die Ausschreibungen und Auseinandersetzung mit den Behörden, insbesondere Denkmal- und Brandschutz und die Geldbeschaffung überhaupt, können uns schon manchmal zum Verzweifeln bringen. Dazu aber später.

Unsere Gemeindeverwaltung unterstützt uns sehr. Schließlich geht es darum, dass die Tourismusinformation bei uns bald einziehen kann. Im Gegenzug will die Gemeinde ein Teil unserer Betriebskosten übernehmen; aber keine Angst – das wird notariell abgesichert. Die Angst, über den Tisch gezogen zu werden, besteht nicht.

Aber jetzt zum Innenausbau.

Es geht so langsam voran. Maurer und Zimmerleute sind fleißig am werkeln. Elektroleitungen verlegt - Danke Peter.

Durch einen Restaurator wurde jetzt festgestellt, dass sich in unserer Mühle (1. Etage im Flur) ziemlich interessante, wertvolle historische Bemalungen mit einer interessanten Farbgebung befinden, die relativ selten zu finden sind. Da wir nicht über die nötigen Mittel verfügen alles frei legen zu lassen und zu restaurieren, wurde erst einmal ein sogenanntes Sichtfenster geschaffen (es handelt sich hierbei um Größenordnungen von mehreren tausend Euro). Wir werden uns auf jeden Fall bemühen das zu erhalten und Mittel zur Restaurierung beantragen – wo auch immer. Übermalen werden wir diese Relikte jedenfalls nicht - das könnte uns zudem teurer zu stehen kommen - und dann zahlen wir die Strafe an den Denkmalschutz aus eigener Tasche.

Das Frühjahr kommt mit Macht und wir können uns auch wieder mehr um unsere Außenanlagen kümmern, vor allem angesichts der geplanten Veranstaltungen, Ausstellungen und der Sonntagsöffnungen unserer Mühle.

Ich freue mich auf die nächsten Wochen, hoffe auf eine weiterhin rege und konstruktive Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen (z. B. Geschichtskreis, Jubiläum der Gemeinde Mühlenbecker Land u.a.), auf die Sonntage und die Feste mit Kuchen Bratwurst und vielen Ideen.

Bleibt gesund; Glück zu Euer



Claus Schwartzer

Unsere aktiven Mitstreiter - einer von ihnen: Uwe Lühr

Seit zwei Jahren steuert Uwe unsere Sonntags-Cafeteria (von Mai-Oktober im Jahr geöffnet). Gut organisiert und voller Engagement erreichte er in dieser Zeit, die Cafeteria zu einem anspruchsvollen und gemütlichen Treff auszubauen und in der Folge den jährlichen Umsatz nahezu zu verdoppeln. Man kann ihm ansehen, mit welchem Spaß und welcher Freude er mit den Cafeteria-Gästen umgeht. Das ist umso bemerkenswerter, als der gelernte Baufacharbeiter erst ab den 1990er Jahren im Gaststättengewerbe tätig ist.



Seit einem Jahr unterstützt ihn im Cafeteria-Betrieb auch seine Frau Silvia (seitdem auch Mitglied des Fördervereins). Wir wünschen beiden noch viele schöne Stunden im Cafeteria-Betrieb des Fördervereins.

H. Tammer

Rückblick auf die erfolgreiche Jahresmitgliederversammlung 2022

Fortschritte und Neuigkeiten unserer Vereinsarbeiten

Die diesjährige Hauptversammlung unseres Vereins fand am 18.03.2023 statt. Insgesamt waren 34 Mitglieder anwesend. Die Versammlung begann mit einer Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Claus Schwartzer. Er richtete Grüße des krankheitsbedingt abwesenden Bürgermeisters der Gemeinde aus und dankte dem im Vorjahr aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitglied Horst Tammer für dessen langjährige Arbeit als Schatzmeister.



Als Versammlungsleiter setzte Bernd Thürk die Mitgliederversammlung fort mit einer Information zur Arbeit des Vorstands nach seiner Neuwahl Anfang 2022, so die neue Aufgabenverteilung, die Einbeziehung der Beisitzer in die Vorstandsarbeit und einen Überblick über die Vorstandsarbeit. Weiterhin wies er auf den Rücktritt von Vorstandsmitglied und Schriftführerin Edith Schellberg hin, für deren Ersatz Antonia Bahr in den Vorstand berufen wurde.

Claus Schwartzer trug den Jahresbericht 2022 des Vorstands vor.

Eingangs gedachte er der 2022 verstorbenen Mitglieder des Fördervereins.

Im weiteren gab er einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des Vereins im Berichtsjahr. Erfolgreich waren die Mühlenfeste, zwei Kunstausstellungen, das Mühlenbistro und die Saalvermietung. Zudem berichtete er davon, dass die Vereinsmitglieder dabei geholfen haben, ein Haus in Mönchmühle für eine ukrainische Familie bewohnbar zu gestalten. Außerdem informierte er darüber, dass sich der Bürgermeister unserer Gemeinde sehr positiv über die geplante Touristinformation in der Mönchmühle geäußert hat und betont hat, auch weiterhin dem Förderverein finanziell und beratend zu Seite zu stehen. Der Innenausbau der Mönchmühle geht gut voran, jedoch gab es Schwierigkeiten mit der Unteren Denkmalsbehörde und den gestiegenen Baukosten. Infolge der Mehrkosten wurde für die Sicherung der weiteren Sanierungsarbeiten eine Erhöhung der Fördergelder für 2023 beantragt, die vom Land Brandenburg zwischenzeitlich genehmigt worden ist. Der

Schatzmeister Peter Kunkel gab den Kassenbericht 2022 des Fördervereins. Überschuss im schaftet werden. die ordnungsge-Finzen und 2022 zu entlasten. Dem stimmten die Mitglieder einstimmig zu.



Demnach konnte ein vierstelligen Bereich erwirt-Die Kassenprüfer bestätigten mäßige Führung der Vereins-empfohlen, den Vorstand für

Im Anschluss stellte Peter Kunkel den Entwurf des Haushaltsplanes des Vereins für 2023 vor.

Beginnend mit der Mittelverwendung der für die Fortsetzung des Fördervorhabens zum Innenausbau erforderlichen Malerarbeiten, Elektroinstallation und Tischlerarbeiten.

Desweiteren verwies er auf die Erhöhung der Gemeindegzuschüsse für unsere kulturellen Veranstaltungen 2023 und die geplanten finanziellen Mittel des Vereins für die Durchführung dieser Veranstaltungen. Er informierte, dass leider auch aus dem Jahr 2022 noch Mitgliederbeiträge offen sind. Der Haushaltsplan 2023 wurde von den Mitgliedern einstimmig beschlossen.

Einige Mitglieder des Vereins sprachen sich dafür aus, eine Gruppe zur Unterstützung der geplanten Renaturierung der Mühlenteiche ins Leben zu rufen, da dies aufgrund der räumlichen Nähe zum Mühlenareal ein wichtiges Thema sei. Desweiteren informierte eine Mitglieder-Gruppe zur Vorbereitung der Vereinsbeteiligung an der 20-Jahr-Feier der Gemeinde Mühlenbecker Land über den Fortschritt der Aktivitäten. Sie bat die Mitglieder, sich an der Standbesetzung am 10.06.2023 zu beteiligen.

Insgesamt war die Jahres-Mitgliederversammlung unseres Vereins erfolgreich und es konnten alle anstehenden, wichtigen Problem besprochen werden.

Antonia Bahr
(Text und Foto)

Unsere aktiven Mitstreiter - einer von ihnen: Frank Müller

Die Meinung der Freunde des Mühlenvereins ist eindeutig: So zielstrebig und umsichtig, wie Frank seit zwei Jahren unsere Mühlenfeste gestalterisch und gastronomisch führt, verlangt höchste Anerkennung. Zweifellos kommen ihm dabei seine langjährigen Erfahrungen bei der Durchführung großer Feste zugute. Insofern ein guter Tag, als sich Frank 2019 entschloss, in den Förderverein Historische Mönchmühle einzutreten, um hier aktiv tätig zu werden.

Und das immerhin, nachdem er noch bis zu seinem 77. Lebensjahr hauptberuflich im Sauna-Verkauf tätig war. Nicht weit weg von der Mönchmühle wohnend, hatte er vom Förderverein gehört und brauchte nicht lange, sich für eine aktive Mitarbeit zu entscheiden. Damit für den „Ostbastler“ nicht genug, der sich handwerklich nicht nur im eigenen Haus vielseitig beschäftigt (Elektrik bis Malerarbeiten). So hilft er seit dem Frühjahr 2022 diesbezüglich beim Ausbau eines Hauses in der Lindenallee/ Mönchmühle als Unterkunft für eine ukrainische Familie, eine Initiative des Fördervereins und der Gemeinde Mühlenbecker Land.



Uns bleibt nur übrig, Frank und seiner Lebensgefährtin Monika (auch im Förderverein tätig) noch viele, viele erfolgreiche Stunden in der Mühlen-Truppe zu wünschen.

H. Tammer

Fortsetzung des Beitrags in der Mühlerad-info 2022 – 46 vom „Wassermönch“

Viele Mühlenfreunde fragen sich, wann die geplante Wiederherstellung der Teiche und die Fischtreppe realisiert werden. Aber kaum jemand macht sich Gedanken, warum dieses Projekt ohne unser Zutun und ohne unsere Mittel und zugegebenermaßen auch ohne unsere Beteiligung „vom Himmel fiel“.

Betrachten wir die Stromerzeugung per Wasserkraft in ihrem Verhältnis zu Administration und Umweltschutz in Brandenburg. Die Schwierigkeit wird sein, das ohne Polemik zu tun. Man kommt nicht ohne aus, aber eine gute Bremse gegen Polemik ist Grundlagenwissen. Deshalb wird es etwas theoretisch. Es geht erstens um die die Bedeutung der Wasserkraft im „erneuerbare Energien“-Mix, dann um die Intentionen der Gesetze, ihre Umsetzung und schließlich um die Behörden, die (tja, „sich kümmern“ trifft die Sache nicht) sagen wir, sich bemühen. Während vor nicht allzu langer Zeit Wasserkraft die umweltverträglichste Methode der Energiegewinnung war, spielt sie heute in Brandenburg praktisch keine Rolle mehr: Von 14,6 Mio.MWh/Jahr Erneuerbare Energie gehen je 2,5 Mio. an Sonne und Biomasse, 9,5 Mio. an Windkraft und nur ca. 30.000 MWh/Jahr an die Wasserkraft. Entsprechend unsichtbar ist ihre Lobby.

Aber erst mal zur Theorie: Die Gesetze und ihre Umsetzung.

Das EU-Parlament hat Ende der 90iger Jahre ein Gesetz auf den Weg gebracht, das uns heute beschäftigen soll: „Wasserrahmenrichtlinie“ (WRRL). Da es nicht um den Krümmungsgrad von Gurken oder die Herkunft von Bananen ging, nahmen die Öffentlichkeit und leider auch die Wasserkraft-Nutzer keine Notiz davon. Das Gesetz hatte ein gutes Ziel: Die Verbesserung der Wasserqualität der europäischen Fließ- und Grundgewässer. Vereinfacht ging es um ein Verschlechterungsverbot und ein Verbesserungsgebot bei jeder zu genehmigenden Maßnahme.

Die Mitgliedsstaaten wurden verpflichtet die Vorgaben in nationale Gesetzgebung zu überführen. Verabschiedet wurde es Ende 2000, die Zeitvorgabe zur Umsetzung war 2015.

Es sollten nationale Ziele formuliert, Maßnahmen abgeleitet und Ergebnisse vorgelegt werden. Beispielhaft genannt wurden: Verbesserung der chemischen Qualität (z.B. Verringerung der Düngemittel- und Arzneimittelinträge), Beseitigung von nicht mehr benötigten Sperrbauwerken und die Renaturierung ehemals begradigter Flussläufe.



Nun, es kam wie erwartet: Die Vorgabe wurde wegen Nichterfüllung bis 2021 und jetzt noch mal bis 2027 verlängert.

Die Bundesregierung reichte das Vorhaben 2003 an die Länder weiter - was sich vernünftig anhört - aber damit war die chemische Qualität sofort erledigt, denn welches Bundesland kann allein etwas gegen Düngemittel- und Arzneimittelrückstände unternehmen und sich damit Standortnachteile einhandeln?

Also zielt auch das Brandenburger WRRL in erster Linie auf die einfacher zu erreichenden Ziele: die „Renaturierung“ und die „Sperrbauwerke“. Und da schließt sich der Kreis zu „unserem“ Bauvorhaben. Dazu beim nächsten Mal mehr.

Beste Grüße vom Wassermönch Michael Lau

Unsere nächsten Termine

- 30.04.2023 Tanz in den Mai in der Mönchmühle
- 01.05.2023 Eröffnung Vernissage - Ausstellung Mühlenspiele
- 29.05.2023 Pfingst-Mühlenfest zum Mühlentag
- 10.06.2023 20 Jahre Gemeinde MüLa /Gemeindefest mit Stand vom Förderverein auf dem Gelände des Berufsförderungswerkes
- 15.07.2023 Sommerfest des Fördervereins
- 23.07.2023 Vernissage für Ausstellung im II. Halbjahr 2023

freigelegte und restaurierte Wand im Flur des Obergeschosses der Mönchmühle

